

# Kaltenkirchener Stiftung wirbt jetzt um Geldgeber

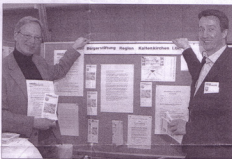
Es fehlen noch 47500 von 50000 Euro Startkapital – Satzung genehmigt

Kaltenkirchen – Vor fast drei Jahren beschlossen – auf Anregung von Bürgermeister Stefan Stürwoldt – einige Kaltenkirchener, eine Bürgerstiftung ins Leben zu rufen. Trotz vieler Gespräche kann die Organisation aber noch nicht loslegen. Es fehlen 47500 Euro Startkapital. Inzwischen liegt jedoch eine genehmigte Satzung vor. „Nun ist es an der Zeit, auf potentielle Stifter zuzugehen“, kündigte Mitinitiator Rüdiger Tebel an.

von Michael Zwicker

Erster Schritt der Werbekampagne für die „Bürgerstiftung Region Kaltenkirchen in Gründung“ war die Teilnahme an der ersten Ehrenamtmesse in Kaltenkirchen am vergangenen Sonntag in der Marschweghalle. Auch Rüdiger Tebel, der durch seine Tätigkeit als Regionalleiter bei der Sparkasse Südschleswig vielen Kaltenkirchenern bekannt ist, und Bürgermeister Stefan Stürwoldt betreuten den Stand. „Wir haben viele interessante Gespräche geführt und Kontaktdaten aufgenommen“, sagte Tebel. Weitere Geldgeber werden aber noch nicht gefunden.

Bislang hat nur die Stiftung der Sparkasse Südschleswig 2000 Euro Anschubfinanzierung zugesagt. Allerdings werden mindestens 50 000 Euro Kapital benötigt, damit die Stiftung überhaupt starten kann. Von dem Startkapital dürfen später nur die Zinserträge ausgegeben werden.



Für ihre „Bürgerstiftung Region Kaltenkirchen in Gründung“ warben Bürgermeister Stefan Stürwoldt und Rüdiger Tebel mit Worten und Flyern auf der Ehrenamtmesse am Sonntag in der Marschweghalle. Damit die Stiftung starten kann, werden noch mindestens 47 500 Euro benötigt. Foto

Die Idee für diese Art des Engagements mit dauerhaft angelegtem Geld ist nicht neu. Bundesweit wurden seit Mitte der 90er Jahre mehr als 200 Bürgerstiftungen gegründet. In Schleswig-Holstein gibt es schon einige dieser gemeinnützigen Organisationen, unter anderem eine sehr prominente in Heroldsberg. Seit der Gründung 2007 mit einem Kapitalsockel von 107 000 Euro hat die Heroldsberg-Lübburger Bürgerstiftung inzwischen durch so genannte Zerstiftungen etwas mehr als 150 000 Euro auf dem Konto. Aus dem Zinserträgen und dank vieler Spenden werden Schulprojekte, Seniorenveranstaltungen und andere Vor-

haben in der rund 26 000 Einwohner zählenden Gemeinde gefördert.

Dagegen kam die Stiftung in der 20 000-Einwohner-Stadt Kaltenkirchen nur langsam voran. Nach einem ersten Treffen im Juni 2007 wurden Arbeitsgruppen gebildet.

Inzwischen liegt ein Satzungsentwurf vor, der von Innenministerium und Finanzministerium genehmigt wurde. Sollten die fehlenden 47 500 Euro noch hinzukommen, müsste die Stiftung in Stadt und Umland soziale und kulturelle Projekte fördern. Die Einrichtung eines Hellmatsaunsauns und das allgemeine Kulturangebot

würden finanziell unterstützt werden. Auf dem Felder auf der Ehrenamtmesse verteilt wurde, sind zudem mögliche Förderprojekte aufgelistet: Völkervermittlung, Gleichberechtigung von Frau und Mann, Sol von Ehe und Familie als Bildung und Erziehung, J Bürgerstiftung muss wirtschaftlich und politisch unabhängig sein. Sie darf zu konfessionell nicht gebunden sein.

Ankunft zu der Stiftung, Gründung geben Bürgermeister Stefan Stürwoldt (Tele: 04183 / 938112) und der ehemalige SPD-Landtagsabgeordnete Uwe Amthor (041 8292).